

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Josef Auer, Markt Massing

Laudatio

Josef Auer stellt sich seit 35 Jahren tatkräftig in den Dienst der kommunalen Selbstverwaltung. 1984 wurde er in den Marktgemeinderat Massing gewählt. 2002 trat er das Amt als Erster Bürgermeister des Marktes Massing an. Mit Tatkraft und vorbildlichem persönlichem Einsatz hat er in dieser Zeit die Entwicklung des Marktes erfolgreich und zukunftsorientiert vorangebracht. Dabei war Josef Auer stets bestrebt, Projekte zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern zu planen und umzusetzen. Sein vorrangiges Engagement galt der Verbesserung der Infrastruktur in den einzelnen Ortsteilen. In diesem Zusammenhang wurden insbesondere Gemeindeverbindungsstraßen saniert und ausgebaut, Anschlussmöglichkeiten an die öffentliche Trinkwasserversorgung geschaffen sowie die Abwasserbeseitigung zentralisiert. In drei Ortsteilen konnten erfolgreich Dorferneuerungsmaßnahmen umgesetzt werden. Um eine nachhaltige Lebensqualität zu gewährleisten, wurden in Massing Wohn- und Gewerbeflächen erschlossen, eine neue Sporthalle mit Mehrzweckraum und Räumlichkeiten für die Ganztagsbetreuung von Schülern errichtet und die Internetanbindung ausgebaut. Mit hohen Investitionen in die Generalsanierung des einzigen kommunalen Hallenbades im Landkreis Rottal-Inn wurde ein attraktives, auch über die Gemeindegrenzen hinaus gut angenommenes Freizeitangebot geschaffen. Nachdrücklich hat sich Josef Auer für den Ausbau des Radwegenetzes eingesetzt. In den vergangenen Jahren konnten über 5 km neuer Radwege realisiert werden. Das örtliche Vereinsleben unterstützt er aktiv und setzt sich in besonderer Weise für die Förderung der Jugendarbeit ein. Über die Grenzen des Marktes hinaus bringt sich Josef Auer als Mitglied des Kreistags Rottal-Inn seit 17 Jahren verantwortungsvoll für die gesamte Region ein.

Josef Auer hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Rudolf Bayerl, Stadt Neumarkt i.d.OPf.

Laudatio

Rudolf Bayerl engagiert sich verdienstvoll seit 35 Jahren auf kommunalpolitischer Ebene für seine Heimatregion. Seit 29 Jahren gehört er dem Stadtrat Neumarkt i.d.OPf. an und hat in dieser langen Zeit eine Vielzahl von Projekten mitgetragen und unterstützt, sei es die Einführung der Stadtbusse, den Ausbau des Freibades oder den energieeffizienten Bau des Verwaltungsgebäudes. Als Referent für Museen, Denkmal- und Stadtheimatpflege sowie für das Archivwesen gestaltet er die Stadtpolitik in diesen Bereichen maßgeblich mit. Besondere Anliegen waren ihm hier der Bau eines eigenen Stadtarchivs, die Sanierung und Erweiterung des Stadtmuseums sowie die Renovierung des historischen Schreiberhauses. Auch die umfangreichen Schulbaumaßnahmen der Stadt hat er stets unterstützt. Seit zehn Jahren ist er im Festausschuss mit verantwortlich für die Organisation und Durchführung des Frühlingfestes und des Jura-Volksfestes in Neumarkt. Als Mitglied des Kreistags Neumarkt i.d.OPf., dem er bereits seit 1984 angehört, hat er durch sein Mitwirken an zahlreichen Entscheidungen und seine Mitarbeit in verschiedenen Ausschüssen wesentlich zur positiven Entwicklung des Landkreises beigetragen. 18 Jahre lang hat er als weiterer Stellvertreter des Landrats besondere Verantwortung übernommen. Fachkundig begleitet hat er insbesondere die Schulentwicklung bei den weiterführenden Schulen und den Auf- und Ausbau der Förder- sowie der Berufsschule. Auch der Umbau des Klinikums zu einem zeitgemäßen Versorgungszentrum für die Region war ihm ein besonderes Anliegen. Hervorzuheben ist das vielfältige und weithin bekannte Engagement von Rudolf Bayerl für Brauchtum, Mundart und Volksmusik als Stadt- und als Kreisheimatpfleger.

Rudolf Bayerl hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Gregor Bayrhof, Gemeinde Hopferau

L a u d a t i o

Gregor Bayrhof wirkte bereits 12 Jahre als Mitglied des Gemeinderats Hopferau, als er 1990 an die Spitze der Gemeinde gewählt wurde. Bis April dieses Jahres hat er als Erster Bürgermeister die positive Entwicklung der Gemeinde in vielen Bereichen geprägt und entscheidend vorangebracht. Dorferneuerungsmaßnahmen haben Hopferau positiv verändert. Großen Wert hat Gregor Bayrhof stets auf ein intaktes Wegenetz gelegt, sei es beim Ausbau von landwirtschaftlichen Wegen oder dem Anlegen von Wanderwegen. Bei der Fertigstellung der A7 war er ein geschickter Verhandlungsführer und Vermittler zwischen der Gemeinde, den örtlichen Landwirten und der Autobahndirektion. Durch die Modernisierung des Rathauses und des Tourismusbüros wurden eine effiziente Verwaltungsarbeit und eine bessere Betreuung der Feriengäste ermöglicht. Ein zweigruppiger Kindergarten mit der Möglichkeit zur Betreuung von Kindern mit besonderem Förderungsbedarf sowie eine schulvorbereitende Einrichtung des Bezirks Schwaben im Haus des Kindergartens bieten beste Voraussetzungen für eine gute frühkindliche Förderung am Ort. Dank seines Einsatzes für die Gründung des Schulverbandes Eisenberg-Hopferau ist ein ortsnaher Schulbesuch der Kinder beider Gemeinden möglich geworden. Erfolgreich hat er Bauland für junge Familien ausgewiesen und den Breitbandausbau flächendeckend umgesetzt. Ein Herzensanliegen war ihm die Sanierung des Schlosses Hopferau. Mit großem persönlichem Engagement hat er sich dafür eingesetzt, dass das im Privatbesitz befindliche Schloss der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht wurde und aufgrund der dort stattfindenden Veranstaltungen zu einem Anziehungspunkt weit über die Gemeindegrenzen hinaus geworden ist. 18 Jahre lang hat Gregor Bayrhof die kommunalen Interessen verlässlich auch im Kreistag Ostallgäu vertreten.

Gregor Bayrhof hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Michael Busch, MdL, Gemeinde Ebersdorf b.Coburg

Laudatio

Michael Busch kann auf ein vielfältiges und umfassendes kommunalpolitisches Wirken zurückblicken. Seit 35 Jahren stellt er sich auf Gemeinde-, Kreis- und Landesebene verantwortungsvoll in den Dienst der Gemeinschaft. 24 Jahre lang hat er die Entwicklung der Gemeinde Ebersdorf b.Coburg als Gemeinderat mitgestaltet und Verantwortung als zunächst dritter und späterer zweiter Bürgermeister übernommen. Er hat wichtige Infrastrukturmaßnahmen und Projekte mitgetragen, die zu einer Steigerung der Einwohnerzahl und der Verbesserung des Steueraufkommens geführt haben. Bevor Michael Busch 2008 als Landrat an die Spitze des Landkreises Coburg gewählt wurde, hatte er die Kreispolitik bereits 18 Jahre lang als Mitglied des Kreistags und Fraktionsvorsitzender begleitet. Während seiner zehnjährigen Amtszeit als Landrat konnte Michael Busch in seinem Heimatlandkreis bleibende Akzente setzen. Er hat zukunftsorientierte Perspektiven geschaffen und eine Reihe bedeutender Projekte angestoßen und umgesetzt. Dabei war ihm die interkommunale Zusammenarbeit mit der Stadt Coburg stets ein wichtiges Anliegen. Um den Landkreis als Wirtschaftsstandort zu stärken, wurde ein Regionalmanagement für die Stadt und den Landkreis eingerichtet. Der Landkreis ist dem Verein „Europäische Metropolregion Nürnberg“ beigetreten und gemeinsam mit der Stadt Coburg wurde die Gesellschaft „Zukunft Coburg Digital“ gegründet. Hohe Investitionen wurden im Bereich Schule und Bildung getätigt, die zur Anerkennung der Stadt und des Landkreises Coburg als zertifizierte Bildungsregion geführt haben. Neue Wege der interkommunalen Zusammenarbeit wurden mit der Gründung des Zweckverbands Zulassungsstelle Coburg beschritten, um eine gemeinsame Aufgabenwahrnehmung durch die Stadt und den Landkreis zu ermöglichen. Immer wieder ist der Landkreis Modellregion zu Themen der Zukunftssicherung für den ländlichen Raum. Besondere Bedeutung hat Michael Busch dem Bereich Familie, Soziales und Gesundheit beigemessen. Er hat zahlreiche Maßnahmen initiiert, die der Verbesserung der Lebensverhältnisse von jungen Menschen, Familien und Senioren dienen. Eine bürgernahe Amtsführung war ihm eine Selbstverständlichkeit. Seit 2018 ist Michael Busch Mitglied des Bayerischen Landtags und bringt seine wertvollen kommunalpolitischen Erfahrungen nun als Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie sowie im Ausschuss für Gesundheit und Pflege ein.

Michael Busch hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Jürgen Dupper, Stadt Passau

Laudatio

Jürgen Dupper begann sein kommunalpolitisches Wirken 1990 als Mitglied des Stadtrats Passau. 6 Jahre lang hat er als zweiter Bürgermeister und insgesamt 10 Jahre als Fraktionsvorsitzender an maßgeblicher Stelle die Stadtpolitik mitbestimmt. 2003 wurde er in den Bayerischen Landtag gewählt und vertrat auch dort fünf Jahre lang nachdrücklich die Interessen seiner Heimatstadt. Seit elf Jahren steht Jürgen Dupper als Oberbürgermeister erfolgreich an der Spitze der Stadt Passau. Einen Schwerpunkt seiner kommunalpolitischen Arbeit bildet die Konsolidierung des städtischen Haushalts. Durch eine solide Haushaltspolitik ist es ihm seit seinem Amtsantritt gelungen, dass alle Haushalte ohne Neuverschuldung beschlossen werden konnten und sich die städtische Schuldenlast maßgeblich verringert hat. Trotz aller Sparmaßnahmen wurden mit Investitionen in verschiedensten Bereichen wichtige Akzente für die Stadtentwicklung gesetzt, sei es bei der Förderung der Stadt als Wirtschaftsstandort, beim Ausbau des Tourismus oder bei der Schaffung von neuem Wohnraum in allen neuen Stadtteilen. Seit seinem gelungenen Krisenmanagement bei der Bewältigung der Hochwasserkatastrophe 2013 misst Jürgen Dupper der Realisierung von Hochwasserschutzmaßnahmen hohe Bedeutung bei. Ein weiteres zentrales Thema ist für ihn der Ausbau der sozialen Infrastruktur, insbesondere durch die Bereitstellung von Betreuungseinrichtungen für Kinder, dem Ausbau von Ganztagesangeboten, der Modernisierung städtischer Schulen und durch Initiativen und Netzwerke, die beim Übergang von der Schule ins Berufsleben helfen. Mit einem seniorenpolitischen Gesamtkonzept wurde ein Prozess in Gang gesetzt, um Passau auch für die ältere Generation lebenswert zu gestalten. Ein wesentliches Anliegen ist es Jürgen Dupper, auch in seiner Funktion als Präsident der Lebenshilfe Passau, die Öffentlichkeit auf die Belange behinderter Mitmenschen aufmerksam zu machen und zu sensibilisieren.

Jürgen Dupper hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Christina Flauder, Stadt Kulmbach

Laudatio

Christina Flauder leistet seit 1990 als Mitglied des Stadtrats Kulmbach verantwortungsvolle kommunalpolitische Arbeit. Ein Schwerpunkt ihres Wirkens ist der soziale Bereich. Seit Beginn ihrer Stadtratstätigkeit engagiert sie sich kompetent im Ausschuss für Jugend, Familie und Senioren. Nachdrücklich hat sie die Interessen junger Menschen als Jugendsprecherin von 1996 bis 2002 im Stadtrat vertreten. Als Mitbegründerin und langjährige Vorsitzende des Seniorenbeirats der Stadt Kulmbach gibt sie immer wieder wertvolle Impulse für dessen Arbeit. So werden aufgrund ihrer Initiative regelmäßig Sprechstunden für Senioren, Kaffeenachmittage in Pflegeheimen und Weihnachtsfeiern für Senioren durchgeführt. Ebenso überzeugend bringt sie sich für den Landkreis Kulmbach ein, dessen Kreistag sie ebenfalls seit 1990 angehört. Auch ihre Arbeit als Kreisrätin ist von der Sozialpolitik geprägt. Mit besonderem Engagement setzt sie sich auch hier für die Belange Jugendlicher ein. Seit 2002 ist Christina Flauder zudem als weitere Stellvertreterin des Landrats gefordert. Verlässlich stellt sie sich den damit verbundenen Aufgaben. Insbesondere vertritt sie in dieser Funktion den Landkreis Kulmbach bei zahlreichen Anlässen in der Öffentlichkeit. Aufgrund ihrer hohen sozialen Kompetenz wurde sie vom Bezirk Oberfranken als Behindertenbeauftragte bestellt. Sie ist die zentrale Anlaufstelle für Menschen mit Behinderung und arbeitet beratend mit der Bezirksverwaltung Oberfranken zusammen. Über die Kommunalpolitik hinaus bringt sie sich verantwortungsvoll in vielen Vereinen und Verbänden ein und dokumentiert auch auf diese Weise ihre besondere Verbundenheit zu ihrer Heimatregion.

Christina Flauder hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Dr. Edgar Forster, Stadt Dachau

Laudatio

Dr. Edgar Forster gehört mit Unterbrechungen seit bisher insgesamt mehr als drei Jahrzehnten dem Stadtrat Dachau an. Von 1984 bis 1986 und seit 2002 bestimmt er als Fraktionsvorsitzender die Stadtpolitik entscheidend mit. Dr. Forster hat sich in der langen Zeit seines Wirkens als Stadtrat in vorbildlicher Weise, sachkundig und beharrlich für den Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität in Dachau engagiert. Als Wirtschaftswissenschaftler und Unternehmer ist ihm die gesunde Entwicklung der Stadtfinanzen ein großes Anliegen. Nachdrücklich tritt er dafür ein, den städtischen Haushalt dauerhaft auf eine solide Grundlage zu stellen. Sozialer Wohnungsbau, Verbesserung des Kinderbetreuungsangebots und Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs sind weitere Themen, für die sich Dr. Forster besonders einsetzt. So geht auf seine Initiative der Anschluss des Dachauer Stadtteils Himmelreich an das Busnetz sowie die Verlängerung der Betriebszeiten des Citybusses zurück. Besonders am Herzen liegt Dr. Forster das traditionelle Dachauer Volksfest. Seine zusammen mit seinen Fraktionskollegen und dem Volksfestreferenten immer wieder eingebrachten Verbesserungsvorschläge tragen maßgeblich dazu bei, den Charme des Festes zu bewahren und gleichzeitig dessen Popularität zu erhöhen. Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger vertritt Dr. Forster seit fünf Jahren engagiert und sachkundig auch auf Kreisebene. Besondere Verantwortung hat er als weiterer Stellvertreter des Landrats übernommen. Über die Kommunalpolitik hinaus ist Dr. Forster als Gründer und Vorsitzender der Gesundheitsstiftung Dachau geschätzt und hat sich als Historiker und Literat Verdienste um die Stadt Dachau erworben.

Dr. Edgar Forster hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Peter Frimmer, Gemeinde Sauerlach

Laudatio

Peter Frimmer setzt sich seit 1978 engagiert für die Belange der Gemeinde Sauerlach und seiner Mitbürgerinnen und Mitbürger ein. 18 Jahre lang hat er als zweiter und dritter Bürgermeister kommunalpolitische Verantwortung getragen. Als Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses, dem er seit Beginn seiner Mandatszeit angehört, ist ihm bei allen Vorhaben eine umsichtige Finanzpolitik ein vorrangiges Anliegen. Peter Frimmer hat die Gemeindepolitik durch zahlreiche Initiativen entscheidend geprägt. So wurde etwa das in Sauerlach bis heute angewandte Einheimischen-Modell im Wege einer Drittellösung bereits 1978 von ihm angeregt. Auch der Beschluss über Konzentrationszonen für einen kleinflächigen Kiesabbau geht auf seinen hartnäckigen Widerstand gegen den großflächigen Kiesabbau in der Gemeinde in den 80er-Jahren zurück. Er war Vordenker bei den Themen Inklusion und barrierefreier Ausbau. Hier konnte er seine fundierten Kenntnisse als Mitglied der Schulleitung in der bayerischen Landesschule für Körperbehinderte nützlich einbringen. Peter Frimmer zählt zu den Gründern des heutigen Heimatmuseums, das sich mit seiner Sammlung, seinen Ausstellungen und seinen jährlichen Festen am Ort großer Beliebtheit erfreut. Das vom gemeindlichen Unternehmen „Zukunfts-Energie-Sauerlach GmbH“ betriebene Hackschnitzelwerk unterstützt und begleitet Peter Frimmer seit den Anfangsjahren als Vorsitzender und Mitglied im Aufsichtsrat. Dabei gilt sein besonderes Augenmerk einer gerechten Preispolitik. Über sein Wirken als Gemeinderat hinaus engagiert sich Peter Frimmer in vielfacher Weise ehrenamtlich. Den im Rahmen der lokalen Agenda 21 gegründeten Arbeitskreis Wirtschaft leitete er in der Anfangszeit und fungierte als wichtiges Bindeglied zwischen Agenda, Gemeinderat und Gemeindeverwaltung. Beim wöchentlichen Seniorentreffen der Nachbarschaftshilfe übernimmt er verlässlich den Fahrdienst mit dem Gemeindebus. Die örtlichen Vereine unterstützt er mit Rat und Tat.

Peter Frimmer hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Franz Hager, Gemeinde Bayerbach

Laudatio

Franz Hager hat sich mehr als vier Jahrzehnte in vorbildlicher Weise für seine Heimat engagiert. Als Mitglied des Gemeinderats, als zweiter und als Erster Bürgermeister und schließlich wieder als Gemeinderatsmitglied hat er 46 Jahre lang kommunalpolitische Verantwortung für die Gemeinde Bayerbach getragen. Insbesondere in den achtzehn Jahren seiner Amtszeit als Erster Bürgermeister konnte er die Entwicklung der im niederbayerischen Bäderdreieck gelegenen Gemeinde entscheidend voranbringen. Mit vielfältigen Maßnahmen hat er zukunftsorientiert die richtigen Weichen dafür gestellt, dass sich Bayerbach zu einer aufstrebenden Fremdenverkehrsgemeinde entwickelt hat. Zahlreiche richtungsweisende Projekte wurden von ihm angestoßen, wie etwa die Sanierung der Ortsmitte mit einem neu gestalteten Dorfplatz und der Umbau des alten Schulhauses zum Bürger- und Kulturhaus. Mit seiner familienfreundlichen Politik und einem Familienbonus bei Baugrundstücken unterstützte er die Ansiedlung von jungen Familien in besonderer Weise. Ein Herzensanliegen war Franz Hager die staatliche Anerkennung Bayerbachs als Erholungsort. Seine jahrelangen Bemühungen waren schließlich – wenn auch erst nach seinem Ausscheiden aus dem Amt des Ersten Bürgermeisters – im Jahr 2016 von Erfolg gekrönt. Franz Hager ist ein von den Bürgerinnen und Bürgern wegen seiner bürgernahen und besonnenen Amtsführung allseits geschätzter Kommunalpolitiker, der als taktischer und harter aber stets fairer Verhandlungsführer immer das Wohl der Gemeinde im Blick hatte. Die Arbeit des Kreistags Rottal-Inn hat Franz Hager bis 2014 über insgesamt zwölf Jahre hinweg als Kreisrat kompetent und tatkräftig unterstützt.

Franz Hager hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Georg Heindl, Gemeinde Unterneukirchen

Laudatio

Georg Heindl trägt seit 1984 als Mitglied des Gemeinderats, als zweiter und als derzeitiger Erster Bürgermeister Verantwortung für die Gemeinde Unterneukirchen. Mit seiner kommunalpolitischen Arbeit hat er großen Anteil an der positiven Entwicklung der Gemeinde. Die Tendenz der sinkenden Einwohnerzahlen zu Beginn seiner Mandatszeit konnte durch die Entscheidungen für die Ausweisung von Wohn- und Gewerbegebieten und für Kanalisationsmaßnahmen erfolgreich gestoppt werden. Der Bau einer Ortsumfahrung entlastete die Gemeinde erheblich vom Verkehr und ermöglichte eine nachhaltige Ortsentwicklung. Die 1998 dafür beschlossene Rahmenplanung konnte nahezu vollständig umgesetzt werden, vom für Feierlichkeiten und Veranstaltungen genutzten zentralen Rathausplatz, einem Geschäfts- und Bürogebäude und einer Einrichtung für betreutes Wohnen bis hin zu einem im Bau befindlichen Wohn- und Geschäftshaus, in dem ein Dorfladen zur Nahversorgung Platz finden soll. In besonderer Weise widmet sich Georg Heindl der Denkmal- und Heimatpflege. Dank seines hohen persönlichen Einsatzes konnte das denkmalgeschützte ehemalige Pfarr- und Schulhaus saniert werden und bildet nun einen kulturellen Treffpunkt für die örtlichen Vereine und die Musikschule. Die Gründung des Musik- und Kulturvereins sowie die Herausgabe eines Heimatbuches sind mit auf seine Initiative zurückzuführen. Nachdrücklich hat sich Georg Heindl auch für eine interkommunale Zusammenarbeit eingesetzt, sei es durch seine Initiative zur Gründung der „Kulturregion an Alz und Mörnbach“, durch sein Mitwirken bei der Erstellung eines regionalen Entwicklungskonzepts beim Städtebund Inn-Salzach oder durch sein Engagement im regionalen Planungsverband und in der Euregio. Die Interessen der Bürgerinnen und Bürger vertritt Georg Heindl seit 23 Jahren engagiert und sachkundig auch auf Kreisebene.

Georg Heindl hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Herbert Hofauer, Stadt Altötting

Laudatio

Herbert Hofauer stellt sich seit 35 Jahren in den Dienst der kommunalen Gemeinschaft. Seit 24 Jahren prägt er als Erster Bürgermeister mit vorbildlichem Engagement die Entwicklung der Stadt Altötting. Mit großem organisatorischem Geschick und Weitblick hat er Vieles in der Stadt bewegt. Zahlreiche Maßnahmen konnten auf den Weg gebracht und umgesetzt werden. Umfangreiche Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen im Schul- und Kinderbetreuungsbereich sind hier ebenso zu nennen wie der Bau einer Dreifachsporthalle zusammen mit dem Landkreis Altötting. Mit dem „Kultur + Kongress Forum“ wurde eine vielseitige Veranstaltungsstätte für das kulturelle und gesellschaftliche Leben in der Stadt realisiert. Die Bahnhofstraße, welche die Altöttinger Altstadt mit dem denkmalgeschützten Bahnhof verbindet, konnte mit staatlichen Fördermitteln neugestaltet und das Umfeld des Bahnhofs mit Parkplätzen und Radabstellmöglichkeiten sowie einem zentralen Busbahnhof städtebaulich aufgewertet werden. Umfangreiche Baumaßnahmen zur Revitalisierung des Bahnhofgebäudes haben den historischen Bau wieder einer nachhaltigen Nutzung zugeführt. Federführend war er an der Gründung einer Arbeitsgemeinschaft der wichtigsten Marienwallfahrtsorte in Europa beteiligt, durch die der Bekanntheitsgrad der Stadt in Europa weiter gesteigert werden konnte. Über die Stadtgrenzen hinaus engagiert sich Herbert Hofauer seit mehr als 20 Jahren als Mitglied des Kreistags Altötting verantwortungsvoll für die Interessen der Region. Herbert Hofauer ist ein Kommunalpolitiker, der stets ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger hat und sich für deren Anliegen engagiert einsetzt. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung und seiner hohen Sachkompetenz ist er eine weit über die Stadtgrenzen hinaus gefragte und hoch geschätzte Persönlichkeit.

Herbert Hofauer hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Dr. Johann Hunger, Stadt Kulmbach

Laudatio

Dr. Johann Hunger wurde vor 35 Jahren in den Stadtrat Kulmbach gewählt. Seither leistet er kompetente Arbeit für die städtische Gemeinschaft. In seiner langjährigen Amtszeit hat er bei zahlreichen wichtigen Entscheidungen des Stadtrats verantwortungsvoll mitgewirkt und dazu beigetragen, dass vielfältige Projekte auf den Weg gebracht werden konnten. Beispielhaft zu nennen sind hier der Neubau der Stadtwerke Kulmbach, die Revitalisierung der Alten Spinnerei, der Bau einer Brücke über den Mainzusammenfluss und die Hochwasserfreilegung der Bleich. Ein wichtiges Anliegen war ihm der zukunftssichernde Ausbau sowie die Erweiterung und die Modernisierung des Kulmbacher Klinikums mit der Stärkung vorhandener und der Ansiedlung neuer medizinischer Fachdisziplinen. 30 Jahre lang hat er den Zweckverband Klinikum Kulmbach als Verbandsrat mit seiner reichen Berufserfahrung und dem daraus resultierenden fundierten Fachwissen unterstützt und gefördert. Seit 35 Jahren ist er als Verwaltungsrat für Jagd- und Fischereianglegenheiten ein kompetenter Berater der Stadtverwaltung. Er zeichnet sich zudem als großer Mentor der Kulmbacher Kulturszene aus und fördert engagiert die Belange von Kunst und Kultur. Seit 2008 setzt sich Dr. Johann Hunger als Kreisrat auch für die Anliegen des Landkreises Kulmbach verantwortungsvoll ein. Der Arbeit der örtlichen Vereine und Verbände steht er stets aufgeschlossen gegenüber und unterstützt diese nach Kräften. Humanitäre Hilfestellung ist ihm dabei ein besonderes Anliegen.

Dr. Johann Hunger hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Ludwig Klement, Gemeinde Zandt

Laudatio

Ludwig Klement steht seit 35 Jahren als Erster Bürgermeister an der Spitze der Gemeinde Zandt und gestaltet mit hohem persönlichem Engagement die Entwicklung der Gemeinde. Der Ort hat sich in dieser Zeit zu einer modernen und lebenswerten Kommune mit einem hohen Arbeitsplatzangebot fortentwickelt. Im gesamten Gemeindegebiet wurden Kanalisation und Wasserversorgung sowie die Breitbandversorgung kontinuierlich ausgebaut. Baumaßnahmen für das Rathaus, den Bauhof, den Kindergarten und die Kinderkrippe wurden in die Wege geleitet und erfolgreich umgesetzt. Der Brandschutz konnte durch den Bau von Feuerwehrrhäusern und die Anpassung der Ausrüstung an die neueste Technik sichergestellt werden. Ein besonderes Schwerpunktthema war für Ludwig Klement die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum durch die Ausweisung von Baugebieten. Die Ansiedlung und Ausweitung eines bedeutenden Gewerbe- und Industriebetriebes in der Gemeinde ist maßgeblich auf seinen zielstrebigem und tatkräftigen Einsatz zurückzuführen. Für die Belange der ortsansässigen Vereine hat er immer ein offenes Ohr. Ludwig Klement genießt bei den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Zandt hohes Ansehen. Dies spiegelt sich in seiner durchgängigen fünfmaligen Wiederwahl zum Ersten Bürgermeister deutlich wider. Seine große Erfahrung und seinen Sachverstand bringt er seit elf Jahren auch überörtlich als engagiertes Mitglied des Kreistags Cham ein.

Ludwig Klement hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Klaus Meißner, Markt Freihung

Laudatio

Klaus Meißner engagiert sich seit 41 Jahren mit hohem persönlichem Einsatz im Marktgemeinderat Freihung. Seit 1978 hat er als Fraktionssprecher, als weiterer Stellvertreter des Ersten Bürgermeisters und als heutiger dritter Bürgermeister die Politik des Marktes maßgeblich mitgestaltet. Nachdrücklich hat er sich für wichtige Projekte der Daseinsvorsorge eingesetzt. Hierzu zählt der Neubau der Wasserversorgung im gesamten Gemeindegebiet mit einem Kostenvolumen von 12 Millionen Euro ebenso wie der Ausbau der zentralen Kläranlage. Auch die Dorferneuerungsmaßnahmen in den vier ehemals selbständigen Gemeinden und den zeitgemäßen Ausbau der Ortsdurchfahrt der Bundesstraße 299 in Seugast hat er wesentlich unterstützt. Ein vorrangiges Anliegen war ihm die Umgestaltung und Renaturierung der Vils. Die Vilsquelle und ihr Umfeld wurden im Zuge der Dorferneuerung im Ortsteil Schönbrunn als Erlebnisspielplatz aufgewertet. In besonderer Weise widmet sich Klaus Meißner den sozialen und gesellschaftlichen Aufgaben des Marktes. Als Seniorenbeauftragter legt er großes Augenmerk auf die Belange und Anliegen der älteren Mitbürger. Die Gründung der Nachbarschaftshilfe Freihung hat er engagiert begleitet und bringt sich dort selbst als aktives Mitglied ein. Klaus Meißner trägt mit seiner reichen Erfahrung, seiner hohen Sachkunde und seiner sozialen Kompetenz immer wieder zu sachgerechten Lösungen im Marktgemeinderat bei, die fraktionsübergreifend Zustimmung finden.

Klaus Meißner hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Armin Neudert, Stadt Donauwörth

Laudatio

Armin Neudert übernimmt seit 23 Jahren mit hohem persönlichem Einsatz Verantwortung für die Stadt Donauwörth, zunächst als Mitglied des Stadtrats und seit 2002 als Oberbürgermeister. Seit Beginn seiner Amtszeit setzt er sich zielstrebig dafür ein, die Stadt auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet weiterzuentwickeln und sie ökologisch auszurichten. Dabei ist ihm die positive Entwicklung der einzelnen Stadtteile ein wichtiges Anliegen. Durch erfolgreiche Grundstücksverhandlungen und eine rasche Abwicklung des Bebauungsplanverfahrens konnte die Ansiedlung eines Hubschrauberentwicklungszentrums mit 800 hochqualifizierten Arbeitsplätzen in Donauwörth erreicht werden. Die Verhandlungen zum Ankauf der Konversionsflächen der ehemaligen Alfred-Delp-Kaserne hat Armin Neudert ebenfalls zu einem gelungenen Abschluss geführt, um dort ein neues Wohn- und Geschäftsviertel zu ermöglichen. Federführend begleitet hat er die Planungen des Wasserwirtschaftsamtes Donauwörth, um für die Stadt einen zuverlässigen Schutz vor Hochwasser zu erreichen. Armin Neudert ist ein engagierter Gestalter seiner Heimatstadt, dem bei seinem Handeln auch das gesellschaftliche Miteinander und der Zusammenhalt zwischen den Generationen besonders am Herzen liegen. Seit dem Jahr 2002 stellt sich Armin Neudert als Mitglied des Kreistags Donauwörth in den Dienst des Landkreises. Er nimmt sich in den Kreisgremien fachkundig den Belangen des Landkreises an. Er lässt seine Ideen in die Kreispolitik einfließen und gestaltet mit seiner nunmehr langjährigen Erfahrung die erfolgreiche Entwicklung der Region nachdrücklich mit. Als Mitglied im Deutschen und im Bayerischen Städtetag engagiert sich Armin Neudert im Ausschuss der kreisangehörigen Gemeinden.

Armin Neudert hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Erich Odörfer, Stadt Altdorf b.Nürnberg

Laudatio

Erich Odörfer setzt sich seit 35 Jahren äußerst engagiert als Stadtrat, dann auch als Fraktionsvorsitzender, als zweiter Bürgermeister und seit 2006 als Erster Bürgermeister für die Stadt Altdorf b.Nürnberg ein. Als Erster Bürgermeister hat er richtungsweisende Vorhaben initiiert und realisiert, die die Wallensteinstadt positiv geprägt haben. Die Stadt hat während der Amtszeit von Erich Odörfer eine hohe Wirtschaftskraft entwickelt und wurde zum dritten Mittelzentrum im Landkreis Nürnberger Land aufgestuft. Der Erhalt der historischen Altstadt ist ihm ebenso wichtig wie die Belebung der Innenstadt. Erfolgreich konnte 2009 die barrierefreie Neugestaltung des Marktplatzes abgeschlossen werden. Nachdrücklich hat er den Umbau der ehemaligen Stadthalle zu einem Kulturtreffpunkt mit einer der modernsten Bibliotheken im Landkreis unterstützt. Die Bildung von Kindern und Jugendlichen fördert er nach Kräften durch den kontinuierlichen Ausbau von Betreuungseinrichtungen sowie durch die Generalsanierung und die Modernisierung der Schulen im Ort. Das Thema Inklusion liegt ihm dabei besonders am Herzen. Seiner Initiative ist auch die 2010 nach langjährig bestehender Freundschaft offiziell geschlossene jüngste Städtepartnerschaft der Stadt Altdorf b.Nürnberg mit der Südtiroler Gemeinde Pfitsch zu verdanken. Besonderes Engagement zeigt Erich Odörfer für die interkommunale Zusammenarbeit sowie die integrierte ländliche Entwicklung im Rahmen der Schwarzachtal-Plus-Allianz mit der Zielsetzung, die Attraktivität der Region als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zu bewahren. Über die Grenzen der Stadt hinaus wirkt er verantwortungsvoll als Mitglied des Kreistags Nürnberger Land. Die kommunalen Interessen vertritt er kompetent auch im Bau- und Planungsausschuss sowie im Umweltausschuss des Bayerischen Städtetags.

Erich Odörfer hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Stefan Schaffranek, Stadt Kulmbach

Laudatio

Stefan Schaffranek gehört seit 35 Jahren dem Stadtrat und dem Kreistag Kulmbach an. Konstruktiv und aufgeschlossen vertritt er die Interessen der Bürgerinnen und Bürger auf Stadt- und Kreisebene. Sachkundig und zielstrebig trägt er dazu bei, die Entwicklung der Stadt und des Landkreises Kulmbach zu fördern und die Lebensbedingungen in der Region zu verbessern. Dabei hat Stefan Schaffranek besondere Verantwortung für die Stadt- und die Kreispolitik als langjähriger Fraktionsvorsitzender übernommen. Hervorzuheben ist sein großes Engagement als zweiter Bürgermeister der Stadt Kulmbach. Über elf Jahre hinweg hat er sich den damit verbundenen Aufgaben stets vorbildlich gewidmet und die Geschicke der Stadt mitverantwortet. Als Mitglied des Stadtrats beschäftigt er sich intensiv mit Themen aus den Bereichen Wirtschaft und Tourismus, Kultur und Soziales. Nachdrücklich hat er sich immer wieder dafür eingesetzt, touristische Anziehungspunkte zu schaffen. Beispiele hierfür sind das neueingerichtete Naherholungszentrum am Rehberg und die neue Brücke am Zusammenfluss des Roten und des Weißen Mains. Ein wichtiges Anliegen ist ihm auch die Revitalisierung der Kulmbacher Innenstadt. Projekte wie die Beleuchtung historischer Gebäude oder die alljährliche Aufstellung eines Christbaums auf der Plassenburg, dem Wahrzeichen der Stadt Kulmbach, gehen ebenfalls auf seine Anregung zurück. Den Zusammenhalt der Stadtgesellschaft unterstützt er durch seine Mitgliedschaft in zahlreichen örtlichen Vereinen, Verbänden und Organisationen.

Stefan Schaffranek hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Peter Schmauser, Markt Ebensfeld

Laudatio

Peter Schmauser ist seit 41 Jahren Mitglied des Marktgemeinderats Ebensfeld. Seit 35 Jahren übernimmt er als Fraktionssprecher Verantwortung für die Gemeindepolitik. In dieser langen Zeit hat er eine Reihe von wichtigen Vorhaben mit auf den Weg gebracht und dazu beigetragen, die Marktgemeinde zeitgemäß weiterzuentwickeln. In den Beginn seiner Amtszeit als Marktgemeinderat fiel der Abschluss der Gebietsreform mit den daraus resultierenden Aufgaben und Verpflichtungen. Es folgten der Neubau einer Kläranlage mit Anschluss aller Ortsteile und Dorferneuerungsmaßnahmen im gesamten Ortsgebiet. Der Neubau von Rathaus und Bauhof, die Sanierung der Schule und des Sportstadions, die Modernisierung des gesamten Feuerwehrwesens oder aktuell der Neubau einer Kindertagesstätte sind Projekte, die Peter Schmauser ebenfalls äußerst engagiert unterstützt hat. Mit ebenso nachhaltigem Engagement setzt er sich seit 35 Jahren für die Belange des Landkreises Lichtenfels ein. Seit 17 Jahren prägt er die Kreispolitik als Fraktionsvorsitzender maßgeblich mit. Aufgrund seiner großen kommunalpolitischen Erfahrung hat er sich in eine Reihe von wichtigen und für die Entwicklung des Landkreises bedeutenden Entscheidungen erfolgreich eingebracht. Großen Anteil hat er etwa an der Verwirklichung des Ersatzneubaus des Helmut-G.-Walther-Klinikums und an der Entscheidung des Kreistags für die Sanierungen der kreiseigenen Schulen als wichtigen Baustein für die jüngst erfolgte Zertifizierung des Landkreises Lichtenfels als Bildungsregion. Seine langjährige Zugehörigkeit zum Marktgemeinderat Ebensfeld und zum Kreistag Lichtenfels zeugt von der großen Wertschätzung, die er bei den Bürgerinnen und Bürgern der Region innehat.

Peter Schmauser hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Gertrud Schmidt-Podolsky, Stadt Dachau

Laudatio

Gertrud Schmidt-Podolsky engagiert sich seit 35 Jahren mit hohem persönlichem Einsatz im Stadtrat Dachau. Als ehemalige Fraktionsvorsitzende und derzeitige dritte Bürgermeisterin gestaltet sie die Stadtpolitik entscheidend mit. Den Aufbau einer städtischen Tourismusabteilung hat sie als Fremdenverkehrsreferentin maßgeblich begleitet und sich dabei auch nachdrücklich für die notwendige finanzielle und personelle Ausstattung der neuen Abteilung eingesetzt. Ein Schwerpunktthema ist für sie der Erhalt der historischen Dachauer Altstadt. Konsequenterweise achtet sie als Sprecherin ihrer Fraktion im Bau- und Planungsausschuss darauf, dass bauliche Veränderungen maßvoll und mit Rücksicht auf die Historie der Altstadt vorgenommen werden. Der Erhalt und die Pflege der unter Ensembleschutz stehenden Altstadt als bauliche Visitenkarte der Stadt sind ihr dabei ein großes Anliegen. Wichtig sind ihr die Dachauer Städtepartnerschaften mit Klagenfurt und Fondi. Insbesondere mit der italienischen Stadt Fondi knüpfte sie enge Kontakte und Freundschaften. Durch die von ihr befürworteten und unterstützten Partnerschafts- und Austauschprojekte entstand eine intensive und lebendige Freundschaft zwischen den beiden Städten. Besonders hervorzuheben ist der Beitrag von Gertrud Schmidt-Podolsky zum Aufbau der Frauen-, Familienberatungs- und Gleichstellungsstelle. Ein Wohnprojekt für Alleinerziehende, der Alleinerziehenden-Treff, Notwohnungen für von häuslicher Gewalt bedrohte Frauen, der Runde Tisch gegen häusliche Gewalt sowie Deutschkurse für Frauen mit Migrationshintergrund sind Projekte, die auf ihre Beharrlichkeit, ihr Durchhaltevermögen und ihr Engagement zurückzuführen sind.

Gertrud Schmidt-Podolsky hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Christian Schramm, Stadt Hollfeld

Laudatio

Christian Schramm leistet seit 40 Jahren wertvolle kommunalpolitische Arbeit für die Stadt Hollfeld. Zunächst hat er sich fünf Jahre lang als Ortssprecher des Ortsteils Weiher für seine Mitbürgerinnen und Mitbürger eingesetzt. 1984 wurde er in den Stadtrat Hollfeld gewählt, dem er seither ununterbrochen angehört. Als langjähriger Fraktionsvorsitzender, als dritter und heutiger zweiter Bürgermeister hat er die Stadtpolitik über Jahre hinweg verantwortungsvoll mitgestaltet und die Entwicklung der Stadt Hollfeld mit ihren 20 Ortsteilen stets engagiert begleitet. Sein kommunalpolitisches Wirken ist vielfältig und umfassend. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit als Stadtrat war seine Unterstützung für die Herstellung einer zeitgemäßen Abwasserentsorgung in den vielen Ortsteilen der Stadt. Immer wieder trat er bei den hierfür notwendigen Grundstücksverhandlungen als geschickter Vermittler zwischen den betroffenen Grundstückseigentümern und der Stadt auf. Auch das Projekt „Mehrgenerationenhaus“, das sich als offener Treffpunkt mit unterschiedlichen Angeboten an Menschen jeden Alters wendet, hat er von Anfang an mit großer Überzeugung vertreten. Seit 2011 bringt sich Christian Schramm als Mitglied des Kreistags Bayreuth für seine Heimatregion ein. Über seine kommunalpolitischen Ämter hinaus engagiert sich Christian Schramm mit großem persönlichem Einsatz auch in der örtlichen Vereinsarbeit.

Christian Schramm hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Wolfgang Stadler, Gemeinde Petershausen

Laudatio

Wolfgang Stadler gehört seit mehr als vier Jahrzehnten dem Gemeinderat Petershausen an und ist dort das dienstälteste Mitglied. Seit 1984 trägt er zunächst als dritter und seit 23 Jahren als zweiter Bürgermeister besondere Verantwortung. Wolfgang Stadler setzt sich nachdrücklich dafür ein, die Gemeinde weiterzuentwickeln und für künftige Herausforderungen zu wappnen. Dazu auf den Weg gebrachte Projekte und Maßnahmen hat er stets maßgeblich unterstützt. Besonders am Herzen lagen ihm die Ausweisung eines Gewerbegebietes, die Anlage einer Freiflächensolaranlage und die Renovierung des Bahnhofs. Gleiches gilt für die Ansiedlung einer Demenzklinik und für Angebote zum betreuten Wohnen. Mit Nachdruck setzt er sich für die umfangreichen Sanierungs- und Neubauprojekte der Gemeinde ein. Dabei hat das Thema sozialverträgliches Wohnen in seiner Heimatgemeinde für ihn hohe Priorität. Die örtlichen Vereine unterstützt er durch sein aktives Engagement und trägt damit zu einer lebendigen Ortsgemeinschaft bei. Seit 1996 vertritt Wolfgang Stadler als Mitglied des Kreistags die Interessen des Landkreises Dachau und gestaltet die Kreispolitik als stellvertretender Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses und als Mitglied des Kultur- und Schulausschusses verantwortlich mit. Seit zehn Jahren leistet er wertvolle Arbeit im Seniorenbeirat des Landkreises Dachau.

Wolfgang Stadler hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Walter Taubeneder, MdL, Markt Aidenbach

Laudatio

Walter Taubeneder engagiert sich seit 35 Jahren vorbildlich auf Gemeinde-, Kreis- und Landesebene. Als zweiter Bürgermeister und insbesondere in den 18 Jahren seines Wirkens als Erster Bürgermeister hat er die Entwicklung des Marktes Aidenbach maßgeblich geprägt und vorangebracht. Während seiner Amtszeit konnten wichtige Projekte in die Tat umgesetzt werden, wie etwa der Bau der Geriatrischen Klinik, die Sanierung des Marktplatzes oder der Neubau des Rathauses. Die Interessen des Landkreises Passau vertritt Walter Taubeneder seit nahezu drei Jahrzehnten engagiert und kompetent als Mitglied des Kreistags. Zwölf Jahre lang hat er als weiterer Stellvertreter des Landrats besondere Verantwortung getragen. In besonderer Weise hat er sich für die Integration der ehemaligen Altlandkreise eingesetzt und hat damit wesentlich zu einer weitgehend einheitlichen Identität des Landkreises beigetragen. Richtungsweisende Entscheidungen für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Landkreises hat er mitgetragen, wie etwa zur Neustrukturierung der Kreiskrankenhäuser, zur Errichtung einer Kreismusikschule, zum Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs und für ein neues Konzept zur Abfallwirtschaft. Bei bildungspolitischen Weichenstellungen konnte der Landkreis von seiner langjährigen Erfahrung als Lehrer und Rektor profitieren. Auch über die Kommunalpolitik hinaus setzt sich Walter Taubeneder aktiv für das Gemeinwohl ein, wie etwa als Vorsitzender des Berufsschulverbandes Passau oder als Vorsitzender des Kreisverbandes Passau des Bayerischen Roten Kreuzes. 2008 wurde Walter Taubeneder in den Bayerischen Landtag gewählt und tritt seitdem auch als Abgeordneter nachdrücklich für die Anliegen der ostbayerischen Region ein. Walter Taubeneder nimmt all seine Ämter und Funktionen mit beispielhaftem Engagement wahr und ist ein allseits geschätzter Fürsprecher seiner Heimat.

Walter Taubeneder hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Hans Weinzierl, Stadt Rottenburg a.d.Laaber

Laudatio

Hans Weinzierl leistet seit 35 Jahren auf allen drei Ebenen der kommunalen Selbstverwaltung wertvolle Arbeit. 1984 wurde er erstmals in den Stadtrat der Stadt Rottenburg a.d.Laaber gewählt, von 1990 bis 2008 stand er als Erster Bürgermeister an der Spitze der Stadt. Hans Weinzierl hat zahlreiche richtungsweisende Projekte angestoßen, die zu einer zukunftsorientierten Entwicklung der Stadt beigetragen haben. Mit viel Verhandlungsgeschick hat er die von seinem Vorgänger begonnene Stadtsanierung durch den Ausbau des Kapellenplatzes und den Bau eines Wohn- und Geschäftshauses, eines Bürgersaales und einer Tiefgarage erfolgreich weitergeführt. Ein besonderes Anliegen war ihm die Ausweisung von Industrie-, Gewerbe- und Wohnbaugebieten, durch die Arbeitsplätze und neuer Wohnraum geschaffen werden konnten. Umfangreiche Kanalbaumaßnahmen, der Bau einer Mehrzweckhalle, Bau- und Sanierungsmaßnahmen für Schule und Kindergärten und öffentliche Freizeiteinrichtungen haben wesentlich dazu beigetragen, die Lebensqualität in der Stadt zu steigern. Eine große Herausforderung stellten der Kauf und die Vermarktung des ehemaligen Bundeswehrgeländes dar, das erfolgreich einer neuen Nutzung zugeführt werden konnte. Trotz hoher Investitionen hat er stets auf eine wirtschaftliche Haushaltsführung geachtet. Seit nahezu drei Jahrzehnten bringt Hans Weinzierl seine Erfahrung und Kompetenz in den Kreistag Landshut ein und engagiert sich sachkundig für die Interessen der Region. 18 Jahre lang hat er die Entwicklung des Landkreises als Fraktionssprecher verantwortlich mitgestaltet. Auf Bezirksebene hat er 15 Jahre lang überzeugende Ausschussarbeit geleistet und über 5 Jahre hinweg als Fraktionsvorsitzender besondere Verantwortung getragen. Als Mitglied des Bezirkstags Niederbayern galt seine besondere Fürsorge den sozial schwachen und bedürftigen Mitbürgern.

Hans Weinzierl hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Leo Wiedemann, Stadt Lindenberg i.Allgäu

Laudatio

Leo Wiedemann konnte bei seinem Ausscheiden im Januar dieses Jahres auf eine mehr als 46-jährige Mitgliedschaft im Stadtrat Lindenberg i.Allgäu und damit auf die längste Amtszeit eines kommunalen Mandatsträgers in der Geschichte der Stadt zurückblicken. In dieser außerordentlich langen Zeit hat er an für die Stadt wichtigen Projekten mitgewirkt, wie etwa den Baumaßnahmen für ein Hallenbad, ein Schulzentrum, ein Kunsteisstadion und eine neue Stadthalle. Entscheidungen über Sanierungsmaßnahmen in der Innenstadt sowie zur Zukunftssicherung der Stadtwerke wurden ebenfalls unter seiner Beteiligung getroffen. Während seiner Mandatszeit wurde Lindenberg zum Mittelzentrum aufgestuft. Leo Wiedemann ist stets leidenschaftlich für Solidarität, Chancengleichheit und Gerechtigkeit eingetreten. Sein besonderes Engagement galt Kindern, Jugendlichen und sozial schwachen Mitbürgern. In außerordentlicher Weise hat er sich als Stadtrat für die Städtische Sing- und Musikschule eingesetzt. Zu deren Unterstützung hat er 2003 auch einen Förderverein ins Leben gerufen und sich 13 Jahre lang als Vorsitzender insbesondere dafür verwendet, möglichst vielen Kindern eine musikalische Ausbildung zu ermöglichen. Als Initiator und Organisator der Sozialistenhutverleihung konnte er der traditionsreichen Hutstadt Lindenberg i.Allgäu zu einer deutlichen Steigerung ihres Bekanntheitsgrades verhelfen. Im Rahmen der Pflege der gutnachbarschaftlichen Beziehungen zu einer französischen Partnerstadt hat er sich für eine Umbenennung der Sedanstraße stark gemacht. Leo Wiedemann ist seinen Überzeugungen stets treu geblieben und hat mit seiner geradlinigen und humorvollen Art in den kommunalen Gremien immer wieder zielgerichtet auf Probleme hingewiesen.

Leo Wiedemann hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Johann Wilhelm, Gemeinde Guteneck

Laudatio

Johann Wilhelm stellt sich seit mehr als vier Jahrzehnten auf Gemeinde- und Kreisebene in den Dienst der Gemeinschaft. Als Mitglied des Gemeinderats, als dritter, zweiter und seit 2008 als Erster Bürgermeister der Gemeinde Guteneck setzt er sich seit 29 Jahren mit großem persönlichem Engagement für die Belange der Gemeinde ein. Als Erster Bürgermeister hat er erfolgreich die Weichen für eine zukunftsorientierte Entwicklung seiner Heimatgemeinde gestellt. Mit dem Neubau des Gemeindezentrums sowie der Sanierung der alten Schule in Guteneck konnte er für das Gemeinde- und Vereinsleben wichtige Schwerpunkte setzen. Ein besonderes Anliegen war es Johann Wilhelm, die Gemeinde als attraktiven Lebensraum für junge Familien zu gestalten. Hierzu wurde Bauland ausgewiesen und im Gebäude der Grundschule in Weidenthal ein Kindergarten eingerichtet. Als erste Kommune im Landkreis Schwandorf ist es Guteneck gelungen, die Breitbandversorgung für das gesamte Gemeindegebiet umzusetzen. Dies war die Basis für die Erschließung von zwei Gewerbegebieten, um neue Betriebsansiedlungen zu ermöglichen und die Abwanderung eines einheimischen Betriebes abzuwenden. Mit der derzeit durchgeführten Flurneuordnung in der landwirtschaftlich geprägten Gemeinde, dem Wege- und Gewässerausbau und mit Landschaftsschutzmaßnahmen leistet Johann Wilhelm einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft. Während seiner Amtszeit wurde auch eine Partnerschaft mit einer tschechischen Gemeinde gegründet, die durch gegenseitige Veranstaltungen und Treffen belebt wird. Besonders unterstützt Johann Wilhelm die Veranstaltungen auf Schloss Guteneck, welche die Gemeinde weithin bekannt gemacht haben. Über die Gemeindegrenzen hinaus vertritt Johann Wilhelm seit 41 Jahren verantwortungsvoll die kommunalen Interessen als Mitglied des Kreistags Schwandorf.

Johann Wilhelm hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Manfred Wolf, Gemeinde Kissing

Laudatio

Manfred Wolf stand 22 Jahre lang an der Spitze der Gemeinde Kissing und hat bis zu seinem Ausscheiden aus gesundheitlichen Gründen im Jahr 2018 als Erster Bürgermeister das Gemeindeleben und die Arbeit des Gemeinderats maßgeblich geprägt. Wichtige Projekte hat er angestoßen und verwirklicht, wie die Modernisierung und Verbesserung der Infrastruktur, die Ausweisung von Bau- und Gewerbegebieten oder die Schaffung von neuen Freizeitmöglichkeiten. Nachdrücklich hat er sich für Neuansiedlungen von Gewerbebetrieben eingesetzt und damit ermöglicht, Arbeitskräfte und Wertschöpfung im Ort zu halten. Besonders wichtig war es ihm, dass sich Kissing zu einer familienfreundlichen Gemeinde entwickelt. Zentrale Anliegen waren ihm deshalb der Bau von Kindertagesstätten und die Verbesserung der Schullandschaft durch Neu- und Erweiterungsbauten sowie deren energetische Sanierung. Die Belange der Vereine hat er stets unterstützt und aktiv am Vereinsleben teilgenommen. Beim Pfingsthochwasser im Jahre 1999 war er federführend im Krisenmanagement aktiv und hat sich erfolgreich bei der Bewältigung der Folgen und der späteren Durchführung von umfangreichen Rückhaltmaßnahmen eingebracht. Seit 17 Jahren trägt Manfred Wolf für die Belange des Landkreises Aichach-Friedberg kommunalpolitische Verantwortung und gestaltet als Mitglied des Kreistags die Kreispolitik tatkräftig und kompetent mit.

Manfred Wolf hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.

Kommunale Verdienstmedaille in Silber

Josef Zölch, Gemeinde Reuth b.Erbendorf

Laudatio

Josef Zölch wirkt seit 41 Jahren in der Kommunalpolitik. Als Mitglied des Gemeinderats, als zweiter und als Erster Bürgermeister hat er entscheidenden Anteil an der positiven Entwicklung der Gemeinde Reuth b.Erbendorf. In den 18 Jahren seiner Amtszeit als Erster Bürgermeister konnte er die Gemeinde mit wegweisenden Entscheidungen wesentlich voranbringen. Bei allen Projekten war ihm eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung ein vorrangiges Anliegen. Dabei kam ihm sein Fachwissen als Betriebswirt stets zugute. In besonderer Weise hat Josef Zölch sogenannte PPP-Modelle forciert und konnte durch die Ausweisung von Baugebieten in Kooperation mit der Privatwirtschaft die Entwicklung der Gemeinde nachdrücklich fördern. Maßgeblich vorangetrieben hat er die Gründung der Steinwald-Allianz. Dieser Zusammenschluss von mittlerweile 16 Kommunen wurde mit dem Ziel gegründet, gemeinsam ein integriertes ländliches Entwicklungskonzept zu erstellen und durch gemeinsames Handeln insbesondere den Tourismus in der Region und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit der tschechischen Partnerregion Konstantinsbad zu fördern. Seit 2014 gehört Josef Zölch dem Gemeinderat Reuth b.Erbendorf wieder als Mitglied an. Ein besonderes Anliegen ist ihm hier die Seniorenarbeit. Als Fraktionssprecher trägt er in besonderer Weise zu einem konstruktiven Klima des Miteinanders im Gemeinderat bei.

Josef Zölch hat sich um die kommunale Selbstverwaltung verdient gemacht.